

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift  
**Band:** 21 (1917)

**Artikel:** Mond im Wasser  
**Autor:** Münzer, Kurt  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-574468>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

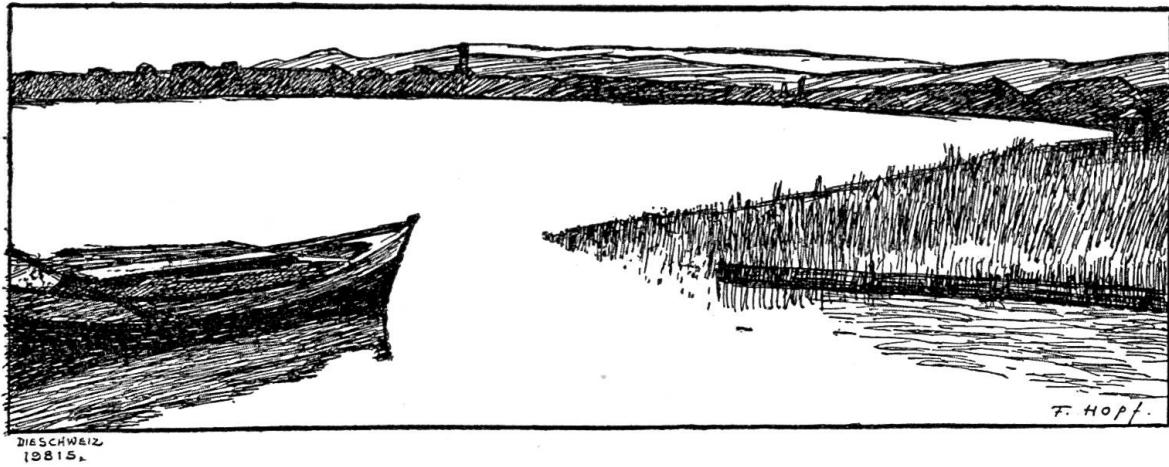
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die Schweiz  
1881.

T. Hoff.

## Mond im Wasser

Du unbekanntes Alphabet,  
Des Mondes Schrift auf dunkler Flut,  
Das Welle auf- und niedergeht  
Und niemals steht und niemals ruht!

Ihr Zeichen, die ihr schwankt und rinnt,  
Zusammenströmt und wieder flieht,  
Wer ist's, der euern Sinn erinnert  
Und deutend eure Kurven zieht?

Droht, warnt ihr, schweigt ihr, foppt ihr, ruft?  
Seid Botschaft ihr von Lust, von Weh?  
Da sinkt der Mond in Wolkengrund,  
Und ohne Antwort liegt der See.

Kurt Münzer, Zürich

## Die Liebesfahrten der Eisheiligen.

Von Victor Hardung, St. Gallen.  
(Fortsetzung).

Nachdruck verboten  
Alle Rechte vorbehalten.

### Die vier Erzählungen des Pankraz.

#### Der Liebesbriefsteller.

Bis in die oberste Klasse des Gymnasiums war der Sohn eines beliebten Krämers im Städtchen mein Gefährte gewesen. Ein derber, handfesten Vergnügungen zustrebender Bursch, schwerfällig für alles Wissen, doch gewandt für Handel und Wandel, stumpf gegenüber allem Geistigen, aber schlau für jeden greifbaren Vorteil. Der Alte hatte sich in den Kopf gesetzt, einen studierten Kaufmann aus ihm zu machen. Ein Schlaganfall indes drohte mit Lähmung und zwang ihn, den Sohn früher, als er geplant hatte, ins Geschäft zu nehmen. Und der war froh darum, hantierte erfolgreich im Laden, und während wir auf der Schulbank die Welt noch durch einen Schleier schauten und vor einem lachenden Mädchen scheuten, wie ein Gaul vor einem Dromedar, und hinten und vorn aus-

schlugen und heimlich doch das süßeste Zuckerzeugs bei einer solchen Mitmenschen ahnten, rannte unser Genosse von ehedem schon seinen sprossenden Schnurrbart nach links und rechts auf, scherzte mit jedem Fräulein, das sich im Laden zu tun machte, und saß in der Kirche bei den gesetzten, bodenständigen Bürgern, mit denen er über die Läufte sprach. Für uns, die wir noch im Zwischenreich hausten, war er freigiebig mit überlegen-wohlwollenden Blicken und einem leisen Mitleid, das wir ihm, unhöflich, wie wir es in diesen Flegeljahren waren, mit einem weniger leisen Hohn vergalten, der indes seine geruhsame Seele nicht anfocht.

Es gab in jenen Tagen ein stattliches Fräulein im Städtchen, das in meinem Alter stand und bisweilen meine um ein Jahr ältere Schwester besuchte. Auf breiten Schultern trug's einen runden, flachsblonden Kopf, hatte lustige Augen, die vergnüglich unter vorfallendem Stirn-